

Neue Ausstellung: James Loeb als Sammler und Kunstmäzen

Murnau – Premiere in Hochried: Mit einer feierlichen Matinee wurde die Ausstellung der Musikaliensammlung von James Loeb in dessen ehemaliger Villa auf dem Gelände der Klinik eröffnet. Die Sammlung, die kürzlich in der Neuen Stadtbücherei in Augsburg wiederentdeckt wurde, wird damit zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert.

Der Leiter der dortigen Musikbibliothek, Dr. Robert Forster, gab eine fachkundige Einführung. Es sei nicht ganz einfach gewesen, berichtete der Fachmann, den Weg der Sammlung nachzuverfolgen, die 1962 zusammen mit der Bibliothek Loeb's verkauft wurde. Zunächst landeten die Notenbände in einem Antiquariat in Bonn, wo sie von einem Augsburger Musikhaus aufgekauft wurden. Insgesamt sind 90 Bände aus der Musikaliensammlung Loeb's, rund ein Fünftel des ursprünglichen Bestands, in der Augsburger Stadtbücherei gelandet.

Ihre Gestalt hat diese in den Jahren 1870 bis 1900 erhalten, noch bevor die damals in New York ansässige Familie Loeb nach Deutschland zurückkehrte. Sie spiegelt damit vor allem den Musikgeschmack europäischer Auswanderer in den USA wieder, die dort den großbürgerlichen Lebensstil der alten Heimat pflegten. Auch Loeb's geringes Interesse für die moderne Musik lässt sich an den Werken ablesen.

Ganz anders war es bei einem seiner musikalischen Partner, dem Geiger Josef Hösl, der sich seinerzeit für den Komponisten Max Reger einsetzte. Zur Ausstellungser-



Erinnerungen an James Loeb: (v. v. l.) Bürgermeister Dr. Michael Rapp, Hermann Mayer, Ernst Hösl und Dr. Robert Forster bei der Eröffnung der Präsentation. Vorne in der Glasvitrine sind die Notenbände zu sehen.

FOTO: RIESENHUBER

öffnung war Ernst Hösl, der Enkel des Musikers, der James Loeb 1906 in München kennenlernte, nach Murnau gekommen, um aus den Aufzeichnungen seines Großvaters vorzulesen. Zum Beispiel wie ihm Loeb eine Geige mit den Worten überreichte: „Nehmen Sie sie und seien Sie glücklich.“ Es war eine Stradivari, die Hösl sein Leben lang begleitete – ein Beispiel dafür, wie Loeb sein Motto lebte: „Um Reichtum darf man sich bemühen, wenn man bereit ist, ihn für Besseres wieder auszugeben.“ Josef Hösl bezeichnete Loeb in seinen Aufzeichnungen als einen „Aristokraten im wahrsten Sinne des Wortes“.

So wurde der Geist des Wohltäters an diesem Vormittag in Hochried spürbar. Bürgermeister Dr. Michael Rapp (CSU), der die Schirmherrschaft übernommen hat, hob in seinem Grußwort das große Engagement Loeb's für seine Wahlheimat Murnau hervor. Nicht nur der ehema-

lige Klinikchef und jetzige Vorsitzende des Fördervereins, Hermann Mayer, freute sich darüber, dass wieder Musik in der Loebvilla erklang. Mit Felix Chougrani (Cello) und Heiko Stralendorff (Klavier) fanden sich zwei exzellente Musiker, die in der Lage waren, die anspruchsvollen Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johannes Brahms und Richard Strauß vorzutragen. Wenn es nach den Vorstellungen des Vorsitzenden des Fördervereins geht, soll es nicht das letzte Mal gewesen sein, dass Musik in diesen Räumen erklingt.

HERIBERT RIESENHUBER

Der Katalog

zur Ausstellung ist vor Ort und über den Förderverein (info@jamesloeb.de) zu erwerben. Bis zum 6. Januar ist die Ausstellung in Hochried zu besichtigen. Anschließend wird sie – vom 2. Februar bis zum 16. März – in der Musikalienabteilung der Neuen Stadtbücherei Augsburg gezeigt.